



Rolf Rutzen filmt die Feuerwehrmänner aus verschiedenen Perspektiven. Die Sequenzen müssen vier bis fünf Mal gedreht werden, damit er sie zu einem Film zusammen schneiden kann.

Der Feuerwehrmann als Regisseur, Drehbuchautor und Komponist: Bernd Manthey gibt seinen Schauspielern am Set Brügger Bahnhof letzte Anweisungen. ■ Fotos: Kremer

# Action-Film für das Image der Feuerwehr

Hauptdreharbeiten am Brügger Bahnhof. Szenario: Zwei Mädchen spielen mit Feuer und setzen das Gebäude in Brand. Regisseur, Drehbuchautor und Komponist Bernd Manthey und die Männer eines ganzen Löschzugs opfern ihre Freizeit

Von Ilka Kremer

**LÜDENSCHIED** ■ Szene drei, die zweite – Klappe: Ein Hauch von Babelsberg wehte gestern durch Brügge – wären da bloß nicht immer die Busse der MVG gewesen, die durchs „Set“ rauschten. Die Feuerwehr Lüdenscheid dreht zur Zeit einen Imagefilm und gestern war am stillgelegten Brügger Bahnhof „Hauptdrehtag“.

Das Szenario: Aus einem Fenster im Erdgeschoss des Bahnhofsgebäudes dringt

dichter Qualm. Zwei kleine Mädchen werden vermisst. Sie sollen im Haus mit Feuer gespielt und es so in Brand gesteckt haben. Zumindest steht's so im Drehbuch.

Rolf Rutzen, Filmemacher der Stadt Lüdenscheid, ist bereit und steht hinter seiner Kamera. Feuerwehrmann und Regisseur Bernd Manthey gibt letzte Anweisungen durchs Walkietalki. Und dann stürmen in neuen Schutzanzügen steckende und durch Gasmasken atmende Feuerwehrmänner durch die Ein-

gangstür und gehen mit dicken Wasserschläuchen gegen die emporschlagenden Flammen vor. Kurz darauf haben die Männer die Mädchen gefunden und bringen sie aus dem Gebäude heraus in Sicherheit.

„Zum einen wollen wir unsere neue Kleidung vorstellen. Und zwar in Aktion. Und zum anderen wollen wir auf unsere Kompetenzen hinweisen“, begründete Manthey im Gespräch mit der Redaktion, warum der Film überhaupt gedreht

wird. „Wir funktionieren genauso wie ein normales Wirtschaftsunternehmen“, meinte Manthey weiter. Auch die Feuerwehr sei interessiert, die Abläufe zu optimieren und in dieser Hinsicht sei in der Vergangenheit viel passiert. So wurden die Männer nicht nur während eines Feuerwehreinsatzes gefilmt, sondern auch bei den zahlreichen anderen Aufgaben, die sie erledigen müssen. Der fertige Streifen, der etwa fünf Minuten lang sein soll und während einer

öffentlichen Präsentation der neuen Schutzanzüge am 1. Juni gezeigt wird, soll das alles verdeutlichen.

Bernd Manthey ist nicht nur der Regisseur, sondern gleichzeitig auch Drehbuchautor und Komponist der Filmmusik. Das Ganze passiert während seiner Freizeit, ebenso die Dreharbeiten. Auch die neun Männer der Löschzugbesatzung opfern ihre Freizeit fürs Image. „Feuerwehr ist eben nicht nur ein Beruf, Feuerwehr ist Berufung“, so Manthey.



Leoni Deumer (r.) und Laura Seuster erhalten ihre Instruktionen für die „Feuer-Szene“ im Gebäude.